

Die kleine Katze, die stolz auf ihren Namen war!

Malin fand sich nicht nur selbst niedlich: Es war eine Tatsache! Die nette Frau mit dem Katzenfutter sagte es fast stündlich. „Malin, du kleines schwarzes Teufelchen, du siehst so nieeedlich aus!“

Ja, schwarz war sie, bis auf die weißen Pfoten ... und diesem niedlichen weißen Fleck auf der Nase. Deshalb konnte sie der Katzenfutterfrau sogar das blöde Kichern vor ein paar Tagen verzeihen. Wenn man so klein ist, hat man seine Tatzen und Pfoten noch nicht so unter Kontrolle.

Da fällt man schon mal um. Oder rennt gegen eine Wand. Das ist nicht niceedlich, verdammt noch mal!



Egal. Es sei ihr sogar verziehen, dass sie sie tagelang mit ihrem Hintern in diese mit groben Körnern gefüllte Schüssel gedrückt hat.

„Aua! Ich bin doch nicht bescheuert“, dachte Malin. „Katzen sind die schlauesten Tiere der Welt!“

Sie hatte sofort begriffen, dass sie ihr Geschäft nicht in den Ecken verrichten sollte. Aber wie gesagt, sie konnte ihr verzeihen.

Aus drei guten Gründen: Das Katzenfutter war Spitzenklasse, sie konnte hervorragend ihren Bauch kraulen und sie hatte ihr einen tollen Namen gegeben. Malin!

Bis zum „Frauentreff“ wusste Malin gar nicht wie toll der Name war, aber dann.

Die Katzenfutterfrau (inzwischen wusste sie, dass sie Birgit heißt) hatte ihre Freundinnen eingeladen.

Die Freundinnen haben dann mit ihr diese irre Wollknäulnummer abgezogen.

Superlustig, aber nach einer halben Stunde fühlte sie sich, als ob sie heimlich Birgits Flasche mit dem Eierlikör verdrückt hatte.

Malin vollbrachte ein paar eiernde Drehungen (nieeedlich!) und fiel erschöpft auf die Seite. So konnte sie ziemlich leger liegend dem Nachmittagsplausch lauschen. Insgesamt nichtssagend.

„Was Menschenfrauen so quatschen“, dachte sie sich.

Aber dann wurde es interessant. Es ging um Katzennamen.